

Erstes Heimspiel: Refrath in Gifhorn

Badminton – 1. Bundesliga: NBV-Team



„Europäische Spitze“: Gifhorns Raul Must.

(ben) Gelingt dem NBV-Team Gifhorn am zweiten Spieltag der 1. Badminton-Bundesliga der erste Punktgewinn? Gegen den TV Refrath soll es morgen (14 Uhr) in der Flutmulde zumindest ein Remis geben.

Ein Spaziergang wird das erste Heimspiel aber nicht. Die Gäste sorgten in ihrer ersten Partie für eine faustdicke Überraschung, rangen dem 1. BC Beuel ein Remis ab. „Beuel ist zwar ohne seine Engländer angetreten. Trotzdem war das Unentschieden eine kleine Überraschung“, sagt NBV-Trainer Hans Werner Niesner. Doch nicht nur das Auftaktergebnis dürfte Refrath Mut machen. Der TVR wird in Gifhorn zudem erstmals seine neue Nummer 1, den Chinesen Lu Qicheng, aufbieten können. „Da muss man abwarten, wie stark er ist“, gibt sich Niesner vorsichtig.

In jedem Fall erwarten die Zuschauer spannende Spiele. „Trotz der Niederlage war das Einzel von Raul Must in Lüdinghausen europäische Spitze, wenn nicht schon Weltklasse“, verspricht sich Niesner auch für das Heimspiel einiges vom Esten. Gifhorns Damen sollen ihren Erfolg vom Ligastart wiederholen. „Zwei Damen-Punkte brauchen wir, vielleicht auch das Mixed“, rechnet Gifhorns Coach vor. Mit diesen Zählern soll es dann zumindest ein Remis geben. Niesner: „Ein 3:3 müssen wir anstreben. Auf Sieg zu spielen, das würde nicht leicht werden.“

Der Kader: Astrid Hoffmann, Carola Bott, Raul Must, Maurice Niesner, Robert Franke und Daniel Porath.

1. Bundesliga

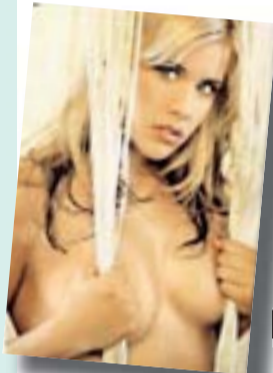
NBV-Team Gifhorn – TV Refrath	So.
Vfl 93 Hamburg – PTSV Rosenheim	So.
1. BC Beuel – Union Lüdinghausen	So.
1. BC Bischmisheim – EBT Berlin	So.
1. Bischmisheim	1 1 0 0 5:1 2:0
2. Un. Lüdinghausen	1 1 0 0 4:2 2:0
3. 1. BC Beuel	1 0 1 0 3:3 1:1
3. EBT Berlin	1 0 1 0 3:3 1:1
3. Vfl 93 Hamburg	1 0 1 0 3:3 1:1
3. TV Refrath	1 0 1 0 3:3 1:1
7. NBV-Team Gifhorn	1 0 0 1 2:4 0:2
8. PTSV Rosenheim	1 0 0 1 1:5 0:2



Erfolg wiederholen: Astrid Hoffmann ist gefragt.



Gifhorns neuer Star: Nationalspielerin Carola Bott feiert morgen ihr Heimdebüt für das NBV-Team Gifhorn. Früher posierte die hübsche Blondine unter anderem für das Magazin Maxim (kleines Bild). Heise



Gifhorns Spiele werden jetzt noch attraktiver

Badminton: Neuer Modus und neuer Star morgen in der Flutmulde

(ben) Kürzere Spielzeiten, niedrigere Eintrittspreise und ein neuer Star: Die Zuschauer des Badminton-Bundesligisten NBV-Team Gifhorn dürfen sich vor dem Heimauftritt morgen (14 Uhr, Flutmulde) gegen den TV Refrath auf einige Neuerungen freuen.

Nur noch zweieinhalb Stunden werden die Fans nach dem Wegfall des dritten Herreneinzels und des zweiten Herrendoppels künftig in der

Flutmulde sitzen. Für die Verantwortlichen des NBV-Teams Gifhorn Grund genug, die Eintrittspreise zu senken. „Die Spielzeit ist kürzer, also sollen die Zuschauer auch weniger bezahlen müssen“, findet NBV-Coach Hans Werner Niesner.

Doch nicht nur die verkürzte Spieldauer lässt die Badminton-Spiele in Zukunft attraktiver werden. Mit Carola Bott schlägt morgen erstmals Gifhorns neue Top-Dame in der Flutmulde auf. „Ich freue

mich tierisch auf das Spiel. Die Atmosphäre war toll, als ich vergangenes Jahr mit Bischmisheim hier war“, erinnert sich Bott.

Die Herzen in der Flutmulde will die 26-Jährige mit einem gelungenen Debüt gleich für sich gewinnen. „Ich hoffe, dass das Einzel kommt. Das

Doppel wird schwer werden“, blickt Bott voraus. Während der Neuzugang am ersten Spieltag in Lüdinghausen noch auf das Duell mit Karin Schnaase verzichten musste, geht es nun gegen eine andere gute Freundin, Refraths Kim Buss. „Wir haben zusammen gewohnt und in der Dameneinzel-Gruppe gemeinsam trainiert“, berichtet Bott. Gewinnen will sie aber trotzdem, damit die attraktiveren Spiele für Gifhorn auch gleich Punkte bringen.



Niesner

Eintracht: Ein Sieg gegen Koblenz als letzter Schritt zur Frustbewältigung

Fußball – 3. Liga: Braunschweig erwartet heute den Zweitliga-Absteiger

(tik) Am Mittwochabend gelang Eintracht Braunschweig durch ein 4:0 in Ottersberg der Einzug in den DFB-Pokal, am Donnerstag wurde Karim Bellarabi für die deutsche U-20-Nationalmannschaft nominiert (AZ/WAZ berichtete) – bislang eine tolle Woche für den Fußball-Drittligisten. Heute (14 Uhr) soll im Heimspiel gegen die TuS Koblenz der krönende Abschluss her.

„Das war für uns auch eine Frust-Bewältigungs-Woche“, erklärt Eintracht-Coach Torsten Lieberknecht. Denn der Frust war groß nach dem späten 1:2 in Rostock am Sonntag. „Ein Sieg gegen Koblenz wäre nun der letzte Schritt“, so Lieberknecht weiter. „Wir müssen für unsere Anhänger in Vorleistung treten, haben etwas gutzumachen.“



Der nächste Schritt zur Frustbewältigung: Mirko Boland (r.) und Eintracht wollen einen Dreier gegen Koblenz.

Denn beim 1:2 in Rostock zeigten die Blau-Gelben wieder mal ihr Auswärtsgesicht:

nicht mutig genug, fahrig und fehlerhaft. Zwar war dennoch ein Sieg möglich, der Unter-

schied zu den Auftritten im eigenen Stadion war aber nicht zu übersehen. „Das hängt jedoch auch vom Gegner ab und von der Tagesform“, so Lieberknecht. „Zu Hause werden wir auch von den Zuschauern getragen.“

So wie beim 4:0 gegen Erfurt, als die Eintracht „mit viel Wucht“ (Lieberknecht) nach vorn spielte. „Aber gegen Koblenz wird das ein ganz hartes Stück Arbeit“, ist sich Braunschweigs Coach sicher. Gut für ihn (und die Kreativität im Spiel): Damir Vranic hat seine Adduktoren-Probleme überwunden, ist fit. Ob er direkt von Anfang an ran darf, ließ Lieberknecht allerdings noch offen.

Das Wiedersehen mit Dennis Brinkmann fällt übrigens aus – der Ex-Braunschweiger sah in der Vorwoche Rot und ist gesperrt.



„Von den Zuschauern getragen“: Braunschweig-Trainer Torsten Lieberknecht setzt auch auf die Fans. Photowerk (2)